

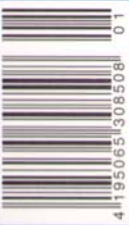
WELCOME ABOARD

12 JAHRE
AUF KURS

DAS MAGAZIN FÜR
KREUZFAHRTSCHIFFE,
FÄHREN & MEER

DOUGLAS WARD EXKLUSIV:
KREUZFAHRT-KURS

ABREISEN & ANKOMMEN
GROSSES
HAFEN-
SPECIAL



KRONEN FÜR KOMFORT
FÄHREN IM VERGLEICH

WerftWelt

Die Riesen von den Friesen

WellnessWelt

„Mein Schiff“ im Test

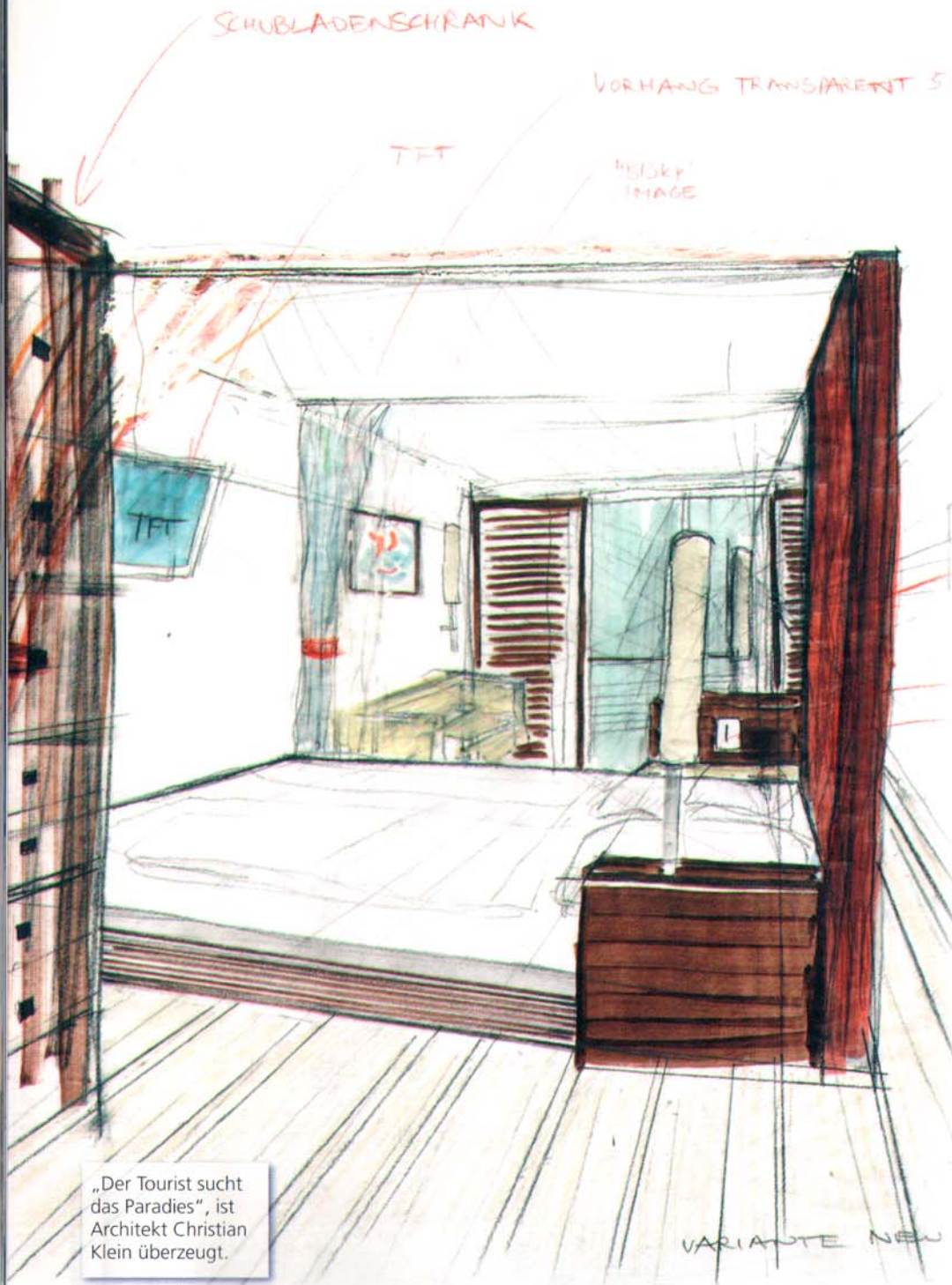
WunderWelt

Die neue Schiffsgeneration

2011



FORM, FARBE und viel Fantasie



IM SCHIFFSINNERN der „Matryoshka“ stehen kleine Satellitenboote bereit, mit denen die Gäste die Inselwelt auf eigene Faust erkunden können. Bei Huckepack Holidays wohnen die Menschen an Bord in einem eigenen oder gemieteten Container, den man ebenso aufs Land stellen kann. Das Schiff „Babylon“ kann man auseinanderklappen wie einen Werkzeugkasten, um Licht und Luft ins Innere zu bringen.

Diese Schiffe reisen nicht über die Weltmeere, sie existieren bislang in den Köpfen junger Studenten der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Eduard Schmutz, Professor für Entwerfen, Architektur und Design, hatte ihnen die Semesteraufgabe gestellt, ein architektonisches Konzept für ein Passagierschiff zu entwickeln. Heute sind es noch Schiffsvisionen. Doch es gibt bereits Verrücktheiten an Bord, die sich vor einigen Jahren niemand hätte vorstellen können. Vom Wellenreiten auf der „Oasis of the Seas“ über die echte Eisbar mit Minusgraden auf der „Norwegian Epic“ bis hin zum 4-D-Kino auf der „Costa Deliziosa“ oder einer Bierbrauerei auf der „AIDAblu“. Die Reedereien lassen sich einiges einfallen, damit die Gäste in Fantasie- und Märchenwelten reisen, umgeben von buntem Design, das viele Stile vereint und an verschiedene Kulturen und Zeiten anknüpft.

Schwimmende Paradiese

„Der Tourist sucht das Paradies“, sagt Architekt Christian Klein. Ein Grundsatz, den man besonders auf dem Schiff beachten müsse. Au-

„Der Tourist sucht das Paradies“, ist Architekt Christian Klein überzeugt.



Kreuzfahrtschiffe werden oft schwimmende Hotels genannt. Aus der Sicht der Architekten ist das leicht untertrieben, denn an Bord herrschen viele Zwänge und es kommt auf jeden Zentimeter an. Claudia List hat sich mit Gestaltern unterhalten.

ßerdem hauen die Anbieter immer stärker auf die Pauke und bringen Ungewöhnliches aufs Schiff, um Aufmerksamkeit zu erregen. „So kommen die Extreme zustande“, erklärt Klein, der lange bei der Meyer Werft in Papenburg gearbeitet hat und inzwischen sein Büro namens Oceanarchitects in Waren an der Müritz betreibt.

Schon als Student hat er sich auf Kreuzfahrtschiffe konzentriert und später unter anderem den Spa-Bereich der „AIDAdiva“ entworfen. Aus seiner Hand stammen die Pläne für Kabinen und Suiten verschiedener Schiffe von Celebrity Cruises und der Norwegian Cruise Line. Außerdem hat er im Auftrag von Reedereien und Werften so genannte Generalpläne entwickelt, die festlegen, was auf dem Schiff wohin kommt.

Die Trends verfolgt er schon lange. Und er weiß, dass sein Aufgabengebiet von anderen Designern belächelt wird, weil die Ergebnisse manchmal so poppig daherkommen. Dabei gibt es gerade im Schiffdesign spannende Herausforderungen: „Im Gegensatz zum Hotel muss ich viel kompakter entwerfen, es

geht um jeden Zentimeter.“ Für die „AIDAdiva“ hat er beispielsweise eine Nasszelle mit gebogener Eingangswand entwickelt: „Dadurch öffnet sich beim Reingehen die Kabine optisch“, sagt er. Eine Idee, die man heute häufiger auf Schiffen findet. Auch die Hängematte auf dem Balkon der Aida geht auf sein Konto: „Sie ist platzsparend und vermittelt gleichzeitig ein Seefahrer-Feeling“, erklärt Klein.

Architekt Ralf Claussen kennt inzwischen ebenso die Zwänge, die an Bord herrschen. Als er mit seinem Büro cm-Design den Auftrag bekam, die „Galaxy“ in „Mein Schiff 1“ umzubauen, brachte er viel Erfahrung mit, allerdings nicht mit Schiffen. Zahlreiche Urlaubshotels hatte er für die TUI entworfen. „Das war für uns die Eintrittskarte zu TUI Cruises“, sagt der Hamburger.

Fliesen dürfen nicht länger als 30 cm sein

Der Umbau sollte schnell gehen – entsprechend schnell musste Claussen lernen: Dass die Raumhöhe deutlich niedriger ist als in Hotels üblich.



Die Handschrift von Architekt Ralf Claussen: Entwürfe für eine Lounge und eine Bar.

Dass der Brandschutz eine viel größere Rolle spielt und er deshalb weniger Holz einsetzen kann, sondern oft mit Laminatoberflächen arbeiten muss. Dass Fliesen aufgrund der Kräfte und Bewegungen, denen das Schiff ausgesetzt ist, maximal 30 Zentimeter lang sein dürfen – und nicht einen Meter, wie Claussen sie sonst bevorzugt, um großflächige ▶

STREITUNG FÜR:



Top-Angebote und Infos
www.atiworld.de

EXKLUSIVE KREUZFAHRTEN auf allen luxuriösen Schiffen der Welt



Lassen Sie Sich von unserer Erfahrung und unserem Service überzeugen. Gerne senden wir Ihnen unsere Prospekte.

AVIATION & TOURISM
INTERNATIONAL

Wasserloser Straße 3a
63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 91 71 50
Telefax 0 60 23 / 91 71 69
info@atiworld.de

ER CLOUD | SILVER WIND | SILVER SHADOW | SILVER WHISPER | PRINCE ALBERT II | CRYSTAL SYMPHONY | CRYSTAL SERENITY
DREAM 1 & II | THE WORLD | GÖTA-KANAL | PONANT CRUISES | CUNARD | MS EUROPA | HANSEATIC | SEABOURN CRUISES
CLOUD | RIVER CLOUD | PANDAW CRUISES